**Netzwerktreffen 3: „Erste Schritte“ - Vorlage**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Leitgedanken** | **Ziele** | **Phase** |
| Das Verständnis von Netzwerkarbeit im Projekt und die angenommenen Wirkungen von Netzwerkarbeit werden (ggf.) geklärt. | 1. Wirkungen und Prozesse der Netzwerkarbeit werden geklärt.
 | Input (Netzwerk-moderation) |
| Würdigung geben und erfahrenDas Erreichte wird zur Kenntnis genommen, gewürdigt, reflektiert und optimiert.Fachliche Impulse werden beleuchtet, erörtert und ggf. aufgegriffen.Die nächsten Schritte werden plant. | 1. Die Schulen setzen sich vertieft mit den Projektvorhaben unter Qualitätsaspekten von Schule auseinander.
2. Durch die Auseinandersetzung mit den Zielvereinbarungen der anderen Schulen erweitern und festigen sie ihr systemisches Prozesswissen, vertiefen ihre Kompetenzen, systemische Veränderungen in Schule mit den Instrumenten smarte Zielformulierung, Zielvereinbarung und Meilensteinplan einzuleiten.
3. Die Zielvereinbarungen / schuleigenen Projekte werden optimiert.
4. Die Schulen planen ihre nächsten Schritte im Hinblick auf die Weiterentwicklung/Umsetzung ihrer Projekte.
5. Die Schulen setzen sich mit dem Input unter Qualitätsaspekten von Schule und auf dem Hintergrund der eigenen Projekte auseinander.
6. Die Schulen formulieren inhaltliche Bedarfe für einen Fachinput auf dem nächsten Treffen.
 | obligatorische Phasen Austausch im PlenumAustausch im DialogSchulinterne Konzeptarbeit |

**Leitfaden**

Anmerkung: Der folgende Zeitplan ist als Baukastensystem zu verstehen. Der Zeitplan muss individuell zusammengestellt und um Pausenzeiten ergänzt werden.

| **Zeit** | **Phase** | **Zielformulierung** | **Leitfragen** | **Material / Aufgaben** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **30 min** | **Einführung** | 1. Die Ziele des Tages sind transparent.
2. Wirkungen und Prozesse der Netzwerkarbeit werden (am Beispiel des vorliegenden Programms) geklärt.
 | * Was steht auf dem Programm?
* Was wird unter Austausch- und Entwicklungsnetzwerk verstanden?
 | Flipchart mit Programm |
| **120 min** | **Austausch im Plenum (1)****Kartenabfrage****Skalenabfrage** | 1. Die Teilnehmer\*innen setzen sich vertieft mit den Projektvorhaben unter Aspekten der Qualität von Schule auseinander.
2. Die Teilnehmer\*innen stellen sich gegenseitig ihre Projekte vor und bewerten den eigenen Arbeitsprozess innerhalb der Schule.
 | * Was haben die Anderen?
* Was haben wir schon?
* Welche Qualitätsaspekte[[1]](#footnote-1) werden angestrebt?
* Wie wird das individuelle, selbstständige Lernen gefördert?
* Zeigt sich die Schule als eine lernende Organisation? (z.B. werden Schüler\*innen, Eltern, Kolleg\*innen eingebunden / mitgenommen?)
* Wie ist der Nachhaltigkeitsanspruch umgesetzt?
* Nennen Sie drei Oberbegriffe, die für das Projekt stehen. Notieren Sie diese auf drei Karten und stellen Sie diese den anderen Schulen vor.
* Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 den Prozess der Entstehung der Zielvereinbarung an Ihrer Schule?
* Wie zufrieden sind die Kolleg\*innen Ihrer Schule mit der Zielvereinbarung und dem bisherigen Projektverlauf?1 = sehr schwer; problematisch; 10 = ideal, sehr gut, etc.
 | Referenzrahmen Schulqualität NRWModerationskarten für KartenabfrageSkala für Skalenabfrage |
| **60 min** | **Austausch im Dialog/Team 2-3 Schulen (1)****Gallery Walk /Markt der Möglichkeiten** | 1. Durch die Auseinandersetzung mit den Zielvereinbarungen erweitern und festigen die Teilnehmer\*innen ihr Prozesswissen, vertiefen ihre Kompetenzen, systemische Veränderungen in Schule mit den Instrumenten smarte Zielformulierung, Zielvereinbarung und Meilensteinplan einzuleiten.
2. Die Teilnehmer\*innen reflektieren die unterschiedlichen Bedürfnislagen und positionieren sich hinsichtlich ihres Projektvorhabens.
3. Entwicklung eines Pilotvorhabens
 | * Sind die Ziele smart?
* Passen Ziele und Maßnahmen zusammen?
* Sind die Indikatoren treffend gewählt?
* Sind die Entscheidungswege/-befugnisse berücksichtigt?
* Wir stellen folgende Fragen ...
* Wir haben folgende Wünsche ...
* Stolpersteine sehen wir hier ...

„Unser Pilotvorhaben“* Unsere Erfahrungen bei der Durchführung des Pilotvorhabens waren …
* Unsere Erwartungen bei der Durchführung des Pilotvorhabens sind / waren …
 | Gallery Walk**/Markt der Möglichkeiten** mit den ZielvereinbarungenMetaplanpapier pro Schule;farbige KartenArbeitsblatt Pilotvorhaben |
| **60 min** | **Input** | 1. Die Teilnehmer\*innen erhalten einen projektbezogenen relevanten Impuls.
 | Referent\*in z. B. zu einem Praxisbeispiel |  |
| **90 min** | **Schulinterne Arbeitsphase (1)** | 1. Die Zielvereinbarungen werden optimiert.
2. Die Teilnehmer\*innen planen ihre nächsten Schritte im Hinblick auf die Weiterentwicklung/Umsetzung ihrer Projekte.
 | * Welche Anregungen/Impulse werden aufgegriffen?
* Was müssen die nächsten Schritte bis … sein? Wer muss wie beteiligt werden? Wer übernimmt welche Aufgabe? Bis wann ist sie erledigt?
* Vertiefung: Gantt-Diagramm
 | Informationsmaterial: Gantt-Diagramm |
| **30 min** | **Abschluss** | 1. Die Teilnehmer\*innen setzen sich mit dem Input unter Qualitätsaspekten von Schule und auf dem Hintergrund der eigenen Projekte auseinander.
2. Die Teilnehmer\*innen vertiefen die Zielvereinbarung / schuleigenen Projekte auf dem Hintergrund von Qualitätsaspekten guter Schule: z. B. Unterrichtsqualität; Umgang mit Vielfalt; Schule als lernende Institution
3. Die Teilnehmer\*innen formulieren inhaltliche Bedarfe für einen Fachinput auf dem nächsten Treffen.
4. Die Teilnehmer\*innen geben Feedback zum Verlauf und Ertrag des Netzwerktreffens.
 | Zum Murmeln in dieser Phase: Für welches Kriterium würde ich meiner Schule den dt. Schulpreis verleihen?* „Unsere Schule bekommt den Schulpreis für …“ (Unterrichtsqualität)
* Wie unterstützt die Zielvereinbarung/Projektidee, dass Schülerinnen und Schüler ihr Lernen selbst in die Hand nehmen? (Umgang mit Vielfalt)
* Wie sorgt die Zielvereinbarung dafür,
	+ … dass das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler planvoll und kontinuierlich gefördert wird?
	+ … dass produktiv mit unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen, Interessen, Leistungsmöglichkeiten, unterschiedlicher Herkunft umgegangen wird?

(Schule als lernende Institution)* Auf welche Weise trägt das Projektvorhaben zur Veränderung der Zusammenarbeit der schulischen Akteure zur Bewältigung der schulischen Herausforderungen bei?
* Was brauchen wir, um weiter zu kommen?
* Wie zufrieden sind wir mit dem Tag?
* Wiss. Evaluation
 | Evaluationsbogen |

**Netzwerktreffen 3: „Erste Schritte“**

***Variante A – individuelle Anpassung durch die Netzwerkmoderation***

**Leitgedanken:**

Das Verständnis von Netzwerkarbeit im Projekt und die angenommenen Wirkungen von Netzwerkarbeit werden (ggf.) geklärt.

Die nächsten Schritte werden geplant.

Das Erreichte wird zur Kenntnis genommen, gewürdigt, reflektiert und optimiert.
Fachliche Impulse werden beleuchtet, erörtert und ggf. aufgegriffen.

* Wirkungen und Prozesse der Netzwerkarbeit werden geklärt.
* Die Teilnehmer\*innen setzen sich vertieft mit den Projektvorhaben unter Qualitätsaspekten von Schule auseinander.
* Durch die Auseinandersetzung mit den Zielvereinbarungen der anderen Schulen erweitern und festigen sie ihr systemisches Prozesswissen, vertiefen ihre Kompetenzen, systemische Veränderungen in Schule einzuleiten.
* Die schuleigenen Projekte werden optimiert.
* Die Teilnehmer\*innen planen ihre nächsten Schritte im Hinblick auf die Weiterentwicklung/Umsetzung ihrer Projekte.
* Die Teilnehmer\*innen setzen sich mit dem Input unter Qualitätsaspekten von Schule und auf dem Hintergrund der eigenen Projekte auseinander.
* Die Teilnehmer\*innen formulieren inhaltliche Bedarfe für einen Fachinput auf dem nächsten Treffen.

**Leitfaden:**

| **Zeit** | **Phase** | **Zielformulierung** | **Leitfragen** | **Material / Aufgaben** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **9:00** | **Einführung** | 1. Die Teilnehmer\*innen nehmen die geplante Tagesordnung und die Ziele des Tages zur Kenntnis und beziehen Stellung dazu. | Was steht auf dem Programm?Welche Erwartungen und Bedürfnisse bestehen auf der Seite der Teilnehmer\*innen? | Tagesablauf (Flipchart) |
| **9:10** | **Anknüpfung****(**[**Vier-Ecken-Abfrage**](https://www.schulentwicklung.nrw.de/methodensammlung/karte.php?karte=115)**)** | 2. Die Teilnehmer\*innen setzen sich vertieft mit den Projektvorhaben unter Qualitätsaspekten von Schule auseinander.3. Durch die Auseinandersetzung mit den Zielvereinbarungen der anderen Schulen erweitern und festigen sie ihr systemisches Prozesswissen, vertiefen ihre Kompetenzen, systemische Veränderungen in Schule einzuleiten. | Vier-Ecken-Abfrage im Raum zur Entwicklung des Projekts seit dem letzten NetzwerktreffenSeit dem letzten Netzwerktreffen, habe ich1. Maßnahmen zum Umgang mit wichtigen Stakeholdern ergriffen (Gespräche geführt, neue Mitstreiter gewonnen, Widerstand bearbeitet, ...);2. Maßnahmen zur stärkeren Einbindung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in die Projektentwicklung ergriffen;3. neue Ideen zur Ausrichtung unseres Schulprojektes entwickelt;4. unser Projekt weiterentwickelt.*Niveaustufen: stimme voll zu – stimme eher zu – stimme eher nicht zu – stimme nicht zu* | Poster mit Niveaustufen, Fragenblatt für Moderation |
| **9:40** | **Erarbeitung / Austausch in der Gruppe****(Placemat)****Austausch im Plenum** | 4. Die Teilnehmer\*innen tauschen sich über Vorstellungen zum Projektthema (z.B. Lerncoaching, Förderband, Diagnose) aus. | z.B.Was sind für mich grundlegende Elemente eines Förderbands?Wie haben wir es an unserer Schule organisiert? | Placemat |
| **10:15** | **Kaffeepause** |
| **10:30** | **Input mit Reflexion****Austausch im Plenum** | 5. Die Teilnehmer\*innen lernen die Konzepte anderer Schulen kennen.6. Die Teilnehmer\*innen setzen sich mit dem Input unter Qualitätsaspekten von Schule und auf dem Hintergrund der eigenen Projekte auseinander. | 1. Info, Input, Vortrag
2. Rückfragen
3. Adaption / Arbeit mit Materialien (Welche Anregungen / Impulse sollen aufgegriffen werden?)
4. Präsentation, Austausch
 | Beamer,Materialkopien |
| **12:30** | **Mittagspause** |
| **13:30** | **Schulinterne Arbeitsphase****Diskussion / Feedback** | 7. Die Teilnehmer\*innen planen ihre nächsten Schritte im Hinblick auf die Weiterentwicklung/Umsetzung ihrer Projekte.8. Die schuleigenen Projekte werden optimiert. | Was muss in diesem Schuljahr noch passieren? Wer muss wie beteiligt werden? Wer übernimmt welche Aufgabe?Option: Evaluation gleich mitdenken! |  |
| Alternative:Austausch über weiteres Vorgehen im Dialog | Gegenseitige Beurteilung bisheriger Planung |
| **15:00** | **Abschluss** | 9. Die Teilnehmer\*innen äußern sich zum Ertrag des Netzwerktreffens, zum weiteren Bedarf und zum Vorschlag für einen Fachinput zum nächsten Treffen.8. Die Teilnehmer\*innen geben Feedback. | Was nehmen wir mit? RückblickWas sind unsere nächsten Schritte (projektbezogen)?Was brauchen wir im Netzwerk, um weiter zu kommen? Zufriedenheit mit dem Tag / Evaluation | Bild "Fahrstuhl"(Eine Fahrstuhlfahrt über drei Stockwerke, um blitzlichtartig auf die Fragen zu antworten)Evaluationsbogen |
| **15:30** | **Ende** |

**Netzwerktreffen 3: „Erste Schritte“**

***Variante B – individuelle Anpassung durch die Netzwerkmoderation***

**Leitgedanken:**

Das Verständnis von Netzwerkarbeit im Projekt und die angenommenen Wirkungen von Netzwerkarbeit werden (ggf.) geklärt.

Die nächsten Schritte werden plant.

Das Erreichte wird zur Kenntnis genommen, gewürdigt, reflektiert und optimiert.
Fachliche Impulse werden beleuchtet, erörtert und ggf. aufgegriffen.

* Wirkungen und Prozesse der Netzwerkarbeit werden geklärt.
* Die Teilnehmer\*innen setzen sich vertieft mit den Projektvorhaben unter Qualitätsaspekten von Schule auseinander.
* Durch die Auseinandersetzung mit den Zielvereinbarungen der anderen Schulen erweitern und festigen sie ihr systemisches Prozesswissen, vertiefen ihre Kompetenzen, systemische Veränderungen in Schule einzuleiten.
* Die schuleigenen Projekte werden optimiert.
* Die Teilnehmer\*innen planen ihre nächsten Schritte im Hinblick auf die Weiterentwicklung/Umsetzung ihrer Projekte.
* Die Teilnehmer\*innen setzen sich mit dem Input unter Qualitätsaspekten von Schule und auf dem Hintergrund der eigenen Projekte auseinander.
* Die Teilnehmer\*innen formulieren inhaltliche Bedarfe für einen Fachinput auf dem nächsten Treffen.

**Leitfaden:**

| **Zeit** | **Phase** | **Zielformulierung** | **Leitfragen** | **Material / Aufgaben** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **9:30** | **Offener Anfang** | **InformelleGesprächsrunde(n)** | **Die Teilnehmer\*innen treffen sich wieder.** | * Stehtische
* Kaffee, Tee, Kekse
* Namensschilder
* Flipchart: Tagesablauf
 |
| **10:00** | **Einführung** | Ziele des Tages transparent machen | Input: Was steht heute auf dem Programm? | * Flipchart: Tagesablauf
 |
| **10:05** | **Warmup** | Die Teilnehmer\*innen wechseln vom schulischen Kontext in die Netzwerkarbeit. | Wäschestücke: Was haben Sie schon fertig? | * Wäsche auf Papier
* Leine
* Wäscheklammern
 |
| **10:30** | [**Design Thinking**](https://www.hopp-foundation.de/design-thinking/design-thinking-in-der-schule.html) **1:****Erarbeitung / Austausch in der Gruppe** | Die Teilnehmer\*innen bringen ihre Projekt-Zielvorhaben jetzt in eine dreidimensionale Gestaltung. | * Welche Ziele wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?
* Sind Sie alle derselben Meinung?
* Können Sie sich auf einen Ziel-Konsens einigen?
* Wie und woraus können Sie Ihr Ziel dreidimensional bauen?
* Welche Beschränkungen gibt es?
* Können diese umgangen oder verändert werden?
 | * Flipchart mit Methodenerklärung
* Vielfältige Bastelmaterialien
 |
| **11:10** | **Kaffeepause** |
| **11:20** | [**Design Thinking**](https://www.hopp-foundation.de/design-thinking/design-thinking-in-der-schule.html) **2:****Reflexion/****Austausch im Plenum** | Die Teilnehmer\*innen lernen die Konzepte anderer Schulen kennen.Die Teilnehmer\*innen fragen nach und geben Feedback. | Publikum: Nennen Sie Oberbegriffe, Schlüsselbegriffe für die Szene, die Sie sehen!Die Moderatorinnen/Moderatoren notieren Begriffe auf Moderationskarten und legen sie zum Modell.Akteure: Stellen Sie Ihr Modell vor und gehen Sie dabei auf die Oberbegriffe ein! | * Arbeitsaufträge auf buntem Papier zum Anheften ans Flip
* Moderationskarten
 |
| **12:30** | **Mittagspause** |
| **13:30** | **Schulinterne Arbeitsphase****Diskussion / Feedback** | Die Teilnehmer\*innen planen ihre nächsten Schritte im Hinblick auf die Weiterentwicklung/Umsetzung ihrer Projekte.Die schuleigenen Projekte werden optimiert. | Wie soll Ihre Pilotphase aussehen?Welche Anregungen sollen aufgegriffen werden? Was brauchen wir? Wer übernimmt welche Aufgabe? Wer muss mit? Wer erledigt was bis wann? Wo in Ihrem Modell ist die Stelle, bei der Sie anfangen?Option: Evaluation gleich mitdenken! | * Flip Pilotphase
 |
| Alternative:Austausch über weiteres Vorgehen im Dialog | Gegenseitige Beurteilung bisheriger Planung |
| **15:00** | **Abschluss** | Die Teilnehmer\*innen äußern sich zum Ertrag des Netzwerktreffens, zum weiteren Bedarf und zum Vorschlag für einen Fachinput zum nächsten Treffen.Die Teilnehmer\*innen geben Feedback. | Was nehmen wir mit? RückblickWas sind unsere nächsten Schritte (projektbezogen)?Was brauchen wir im Netzwerk, um weiter zu kommen? Zufriedenheit mit dem Tag / Evaluation | Bild "Fahrstuhl"(Eine Fahrstuhlfahrt über drei Stockwerke, um blitzlichtartig auf die Fragen zu antworten)Evaluationsbogen |
| **15:30** | **Ende** |

1. Der Deutsche Schulpreis (2019). *Die Qualitätsbereiche.* Aufgerufen am 21.07.2020. Verfügbar unter https://www.deutscher-schulpreis.de/sites/default/files/documents/2019-04/Plakat\_DSP\_Qualitaetsbereiche\_final.pdf [↑](#footnote-ref-1)